

Jahrespressekonferenz Continental AG

6. März 2014, Frankfurt/Main

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden der Continental Aktiengesellschaft,
Dr. Elmar Degenhart, und des Finanzvorstands Wolfgang Schäfer

Es gilt das gesprochene Wort!

Beachten Sie bitte, dass es sich bei allen Angaben um vorläufige Zahlen handelt, die der Aufsichtsrat noch billigen bzw. feststellen muss.

Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren. Im Namen des Vorstands der Continental AG begrüße ich Sie herzlich!

Die großen Messen in Frankfurt, Las Vegas und Detroit haben es belegt: Automatisiertes Fahren ist ein großer Zukunftstrend und kein bloßer Hype. Wir haben als eines der ersten Unternehmen Perspektiven dazu aufgezeigt. Wir wollen mit Top-Unternehmen kooperieren: Mit Cisco beim Thema sichere Datenübertragung; mit IBM bei der Aufgabe, große Datenmenge zu analysieren und zu verarbeiten; mit Nokia HERE bei hochpräzisen Kartentechnologien für den Elektronischen Horizont. Wir arbeiten eng mit Kunden zusammen, zum Beispiel mit BMW. Wir entwickeln bereits heute aus Fahrerassistenzsystemen Lösungen für teilautomatisiertes Fahren im Jahr 2016. Hoch automatisiertes Fahren folgt bis 2020. Voll automatisiertes Fahren soll 2025 Realität werden. Mit jedem Teilschritt bieten sich Wachstums-Chancen für unser Unternehmen. Wir wollen diese Chancen nutzen, wie es für Continental typisch ist: vorausschauend, verlässlich, schnell, intelligent, innovativ und effizient.

Die meisten von Ihnen begleiten uns schon lange.

Deshalb werden Sie feststellen: Wir haben 2013 wichtige Etappenziele erfolgreich passiert.

- 1. Wir haben Spielraum für eine Milliarden-Akquisition gewonnen. Diesen Spielraum nutzen wir für den vereinbarten Kauf von Veyance Technologies Inc.**
- 2. Wir haben im operativen Ergebnis erhebliche negative Währungskurseinflüsse verkraftet.**
- 3. Wir haben unsere operative Stärke eindrucksvoll bestätigt.**
- 4. Unsere Automotive Group hat erneut Aufträge in Höhe von 25 Milliarden Euro akquiriert.**

5. Unsere Division Reifen hat in gleich zwei neuen Werken die Produktion gestartet. Terminplan und Budget wurden eingehalten bzw. unterboten.

Diese Liste ließe sich problemlos weiterführen. Sie zeigt zugleich Agilität und Gewinnermentalität unseres Continental-Teams weltweit auf. Es hat 2013 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Dafür gebührt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des gesamten Vorstands großer Dank. Mehr als 8.000 neue Team-Mitglieder haben wir 2013 gewinnen können. Rund 178.000 Beschäftigte zählten wir Ende des Jahres insgesamt. Ihre „Wert-Arbeit“ hat folgende „Werte“ geschaffen:

- Unsere Anteilseigner können sich über ein Konzernergebnis von mehr als 1,9 Milliarden Euro freuen. Das entspricht 9,62 Euro pro Aktie. 2012 waren es 9,53 Euro pro Aktie.
- 2,50 Euro pro Aktie wollen wir als Dividende ausschütten. Das entspricht einer Quote von 26 Prozent. Einen entsprechenden Vorschlag werden wir vorlegen.
- Mit der übrigen Gewinnsumme wollen wir unser Eigenkapital stärken. Ende 2013 betrug die Eigenkapitalquote 35 Prozent.
- Wir haben 2013 unsere Netto-Finanzschulden um eine weitere Milliarde Euro abgebaut. Knapp 4,3 Milliarden Euro sind es jetzt noch. Der Verschuldungsgrad – also die Netto-Finanzschulden im Verhältnis zum Eigenkapital - beträgt 46 Prozent. Niedrigere Verschuldungskennziffern am Ende eines Geschäftsjahrs verbuchten wir zuletzt 2006.
- Wir haben rund 1,9 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Mehr war es nie zuvor. Wir zählen zu den innovationskräftigsten Unternehmen im DAX.
- Wir haben erneut rund 2 Milliarden Euro investiert, vor allem in Fabriken und Produktionssysteme.

- Und nicht zu vergessen: Unsere Beschäftigten haben sich knapp 5,8 Milliarden Euro Entgelt erarbeitet. Hinzu kamen rund 1,4 Milliarden Euro für Sozialabgaben und Altersversorgung.

An all dem erkennen Sie: Wir haben auch 2013 verlässlich, konsequent und effizient unsere Ziele verfolgt. Rückblickend haben wir insgesamt mehr erreicht, als wir erwartet hatten.

Wir haben jahrelang beharrlich unseren Handlungs-Spielraum ausgebaut. Dafür braucht man Energie und Geduld gleichermaßen. Dies gilt insbesondere dann, wenn es jede Menge gute Ideen für Zukäufe gibt.

Aber wir haben Kurs und Balance gehalten: Zuerst Schulden abgebaut und die Konzernfinanzen verbessert. Zugleich stark in die Zukunft investiert und unsere Innovationskraft gestärkt. Zudem wurden zunächst kleinere Akquisitionen realisiert.

Jetzt haben wir finanzielle Flexibilität für größere Zukäufe gewonnen: Wir haben mit The Carlyle Group den Kauf von Veyance Technologies Inc. vereinbart. Rund 1,4 Milliarden Euro ist uns das Geschäft wert. Veyance hat etwa 9.000 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von rund 1,5 Milliarden Euro. Davon werden 90 Prozent im Industriegeschäft erzielt.

Unsere Geduld hat sich ausgezahlt: Wir können den vereinbarten Kauf aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien finanzieren. Und: Trotz der Milliarden-Übernahme bestätigen die Ratingagenturen uns den Investment Grade. Mit Veyance wollen wir unser Industriegeschäft stärken. Der Spezialist für Kautschuk- und Kunststofftechnologie ergänzt unsere Division ContiTech ideal: Das gilt für die Produktpalette ebenso wie für die Märkte. Wir können unsere Position dort verbessern, wo wir heute noch nicht so stark aufgestellt sind.

Sie kennen unser Ziel, die Abhängigkeit von der Automobil-Erstausrüstung zu verringern. Auch hier passt Veyance ins Bild: Sobald die Kartellbehörden Grünes Licht geben, kommen wir hier ein gutes Stück voran. Weitere Schritte sollen folgen: Zum einen durch den kontinuierlichen Ausbau unseres Reifenersatzgeschäfts. Zum anderen schließen wir auch weitere Akquisitionen nicht aus.

Unser Vorgehen und unsere Strategie finden offenkundig bei Anlegern Anklang. Unsere Aktie hat 2013 um 82 Prozent zugelegt. Damit waren wir zum zweiten Mal in Folge DAX-Spitzenreiter.

Das Investment in die Continental-Aktie hat sich auch 2013 erneut gelohnt!

Auf das laufende Jahr 2014 blicken wir zuversichtlich. Wir erwarten eine ähnliche Entwicklung der Märkte wie 2013: Nordamerika dürfte weiter zulegen. Gutes Wachstum sehen wir in Asien mit China als Zugpferd. Europa kommt langsam aus dem Tal. Für Optimismus ist es aber noch zu früh. Die wirtschaftliche Lage insbesondere in den südeuropäischen Ländern ist unverändert angespannt.

Dennoch wollen wir beim Umsatz um 5 Prozent zulegen. Rund 35 Milliarden Euro Umsatz sind das Ziel. Wir rechnen erneut mit erheblichen, negativen Währungskurseffekten. Diese sollten aber unsere EBIT-Marge nicht negativ beeinflussen. Wir wollen wieder eine bereinigte EBIT-Marge über 10 Prozent sicher erreichen.

Der Start ins Jahr 2014 verlief bereits erfreulich. Wir rechnen mit einem Umsatzplus von 3 bis 4 Prozent im ersten Quartal. Die nach wie vor ungünstige Entwicklung der Währungskurse bremst uns dabei unverändert. Sie dürfte das Umsatzwachstum im ersten Quartal 2014 mit bis zu 4 Prozentpunkten belasten. Das bereinigte operative Ergebnis wird im ersten Quartal 2014 über dem vergleichbaren Vorjahreswert liegen. Die Netto-Finanzschulden werden in den ersten drei Monaten 2014 saisonbedingt ansteigen. Mehr zu unserem Ausblick später.

Jetzt ist zunächst mein Kollege Wolfgang Schäfer an der Reihe. Er erläutert Ihnen die wichtigsten Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2013.

Finanzvorstand Wolfgang Schäfer:

Vielen Dank, Dr. Degenhart. Die Effizienz und Agilität des Continental-Teams haben Sie ja bereits angesprochen. Das lässt sich an unseren Kennzahlen sehr gut ablesen:

- Wir haben 2013 einen Umsatz von 33,3 Milliarden Euro erzielt und damit um 1,8 Prozent zugelegt. Währungskurseffekte haben aber kräftigen Einfluss auf Kennziffern wie den Umsatz genommen – und zwar negativ: der „Gegenwind“ summierte sich auf über 800 Millionen Euro. Addiert man diese Summe zum Umsatz, ergeben sich mehr als 34 Milliarden Euro. Und das war unser ursprüngliches Jahresziel.
- Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt knapp 3,3 Milliarden Euro. Wir haben uns um 2,4 Prozent verbessert.
- Unsere EBIT-Marge stieg leicht von 9,7 auf 9,8 Prozent.
- Das bereinigte EBIT beträgt gut 3,7 Milliarden Euro. Wir bereinigen hier insbesondere um akquisitionsbedingte Abschreibungen und um Sondereffekte.
- Die bereinigte EBIT-Marge ist von 11,0 auf 11,3 Prozent gewachsen. Damit haben wir unsere ursprüngliche Prognose deutlich übertroffen.
- Das Nettoergebnis liegt mit gut 1,9 Milliarden Euro im Zielkorridor.
- Wie im Vorjahr liegt der Free Cashflow deutlich über unseren Erwartungen. Mit rund 1,8 Milliarden Euro haben wir nochmals um mehr als 160 Millionen Euro zugelegt. Hier wirkt sich unter anderem unsere stetige Arbeit aus, die Working Capital-Quote zu verbessern.

Unsere Steuerquote beträgt 18,3 Prozent nach 26,0 Prozent im Vorjahr. Wesentlicher Grund dafür ist die erforderliche Bilanzierung aktiver latenter Steuern in Höhe von gut 250 Millionen Euro in den USA. Wegen der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung in den USA schätzen wir deren künftige Realisierung als wahrscheinlich ein. Das senkt die effektive Steuerquote. Interessanter als die durch die Rechnungslegung bedingte Höhe der effektiven Steuern ist die Höhe der gezahlten Steuern: Diese beträgt gut 800 Millionen Euro, das sind rund 120 Millionen Euro mehr als im Vorjahr und entspricht einer Quote von rund 33 Prozent.

Herr Degenhart hat unsere Netto-Finanzschulden von rund 4,3 Milliarden Euro bereits erwähnt. Das ist eine weitere Milliarde Euro weniger als Ende 2012. Dies wird uns künftig beim Zinsergebnis helfen. Es wurde im Geschäftsjahr 2013 vor allem durch nicht liquiditätswirksame Effekte belastet. Gut 800 Millionen Euro stehen hier negativ zu Buche. Das sind rund 300 Millionen Euro mehr als 2012. Dieser Anstieg ist vor allem auf einmalige Effekte im Zusammenhang mit der Rückzahlung von vier Anleihen zurückzuführen. Diese hatten wir 2010 begeben und 2013 vorzeitig zurückgezahlt. Dadurch entstanden nicht liquiditätswirksame Bewertungsverluste. Hinzu kamen Aufschläge für die vorzeitige Rückzahlung von rund 110 Millionen Euro.

Die Zinsaufwendungen selbst sind aber um rund 80 Millionen Euro zurückgegangen. Sie betragen noch etwa 480 Millionen Euro. Für das laufende Jahr gehen wir von einem negativem Zinsergebnis von unter 400 Millionen Euro aus. Das ist weniger als die Hälfte des Vorjahreswertes. Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens sind die Sonderbelastungen aus der vorzeitigen Rückzahlung der Anleihen einmalig. Zweitens erwarten wir geringere Zinsaufwendungen wegen verbesserter Konditionen und verringerter Verschuldung.

Sehr zufrieden sind wir auch mit unserem Liquiditätspolster: Es ist um 680 Millionen Euro gewachsen und umfasste am Jahresende 5,9 Milliarden Euro.

Es setzt sich zusammen aus rund 2 Milliarden Euro an flüssigen Mitteln und gut 3,8 Milliarden Euro an ungenutzten Kreditlinien. Damit lässt sich unser Geschäft sicher und solide betreiben. Zudem bietet es auch Raum für schnelles und agiles Handeln – siehe Veyance.

Alles in allem steht unsere Konzernfinanzierung auf grundsolider Basis. Dies bestätigen die drei großen Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's sowie Fitch: Alle drei haben uns wieder uneingeschränkt in die Investment-Grade-Kategorie aufgenommen. Das gab es zuletzt 2008!

Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Vielen Dank, Herr Schäfer.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Wir geben weiter Vollgas.

Ich habe zu Beginn das „Automatisierte Fahren“ bereits angesprochen. Hinzu kommt die Arbeit an sauberen und effizienten Antriebstechnologien; an Kommunikationssystemen und Services. Es gilt zudem, neue Materialien und nachhaltige Rohstoffe zu entwickeln. Das gilt im Übrigen auch für unsere Rubber-Divisionen. Die Gewinnung von Naturkautschuk aus Löwenzahn ist nur ein Beispiel von vielen.

All dies belegt nachdrücklich: Unsere Industrie steht vor umwälzenden Herausforderungen. Die Digitalisierung des gesamten Lebens nimmt weiter rasant zu. Sie verändert sowohl die Mobilität wie auch die industrielle Produktion. Sie verlangt von uns völlig neuartige Lösungen. Schon heute unterstützen unsere Assistenzsysteme weltweit Millionen von Autofahrern. Sie helfen, beim Fahren die Spur zu halten. Sie spähen den toten Winkel aus. Sie vermeiden Auffahrunfälle am Ende von Staus. Sie verhindern in Städten Unfälle mit Fußgängern. Damit leisten wir wesentliche Beiträge zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Unsere Vision lautet: Null Unfälle. Das ist keine Utopie mehr! Wir sind davon überzeugt: Unfälle im Straßenverkehr gehören ins Museum!

Unsere Assistenzsysteme helfen aber nicht nur, die Zahl der Unfallopfer entscheidend zu verringern. Sie erhöhen darüber hinaus Komfort und Lebensqualität für ihre Nutzer. Sie unterstützen die verkehrssichere Kommunikation beim Fahren.

Das Interesse an solchen Fahrerassistenzsystemen ist bereits sehr hoch. Das belegt unter anderem unsere internationale „Continental-Mobilitätsstudie 2013“: Allein in Deutschland bewerten 90 Prozent der Befragten die Fahrerassistenzsysteme als sehr hilfreich. Für die vier wichtigen Märkte USA, China, Deutschland und Japan gilt: Die Mehrheit der Befragten steht „Automatisiertem Fahren“ aufgeschlossen gegenüber.

Sogar die Preiserwartungen bewegen sich auf einem realistischen Niveau: Das hochautomatisierte Fahren auf der Autobahn bis 130 km/h wäre den Deutschen durchschnittlich rund 3.000 Euro wert. Wohlgemerkt: Als Aufpreis!

Wir erwarten übrigens bereits 2016 einen Umsatz von rund einer Milliarde Euro mit Fahrerassistenzsystemen. Das ist in gerade mal zwei Jahren! Und wir sprechen hier von einem Wachstum von mehr als 30 Prozent pro Jahr.

Effizient und schnell unterwegs sind wir auch mit unseren Investitionen. Dazu zwei eindrucksvolle Beispiele: Im Herbst 2013 begann in unserem neu gebauten Werk im russischen Kaluga die Produktion von Pkw-Reifen für den russischen Markt. Rund 800 Mitarbeiter werden dort zunächst 1,5 Millionen Sommer- und Winterreifen herstellen. Langfristig kann die Kapazität auf über 10 Millionen Pkw-Reifen jährlich erweitert werden. Terminplan und Budget wurden eingehalten bzw. unterboten.

Unser neues Reifenwerk in Sumter, USA, hat Anfang 2014 den Betrieb aufgenommen. Wir werden dort 2016 jährlich rund 4 Millionen Pkw-Reifen herstellen. 2021 sollen es bis zu 8 Millionen Reifen pro Jahr sein. Im Rahmen dieser Investition in Höhe von rund 500 Millionen US-Dollar entstehen etwa 1.600 Arbeitsplätze. Auch hier wurden Terminplan und Budget eingehalten bzw. unterboten.

In beiden Werken werden übrigens künftig wie an unseren anderen Standorten Testsieger produziert: Unsere Division Reifen hat 2013 erneut zahlreiche Spitzenbewertungen für ihre Produkte erhalten. Auch hier wird unser Erfolg bei Forschung und Entwicklung deutlich.

Schnell und agil, intelligent und innovativ – so sind auch unsere drei Automotive-Divisionen unterwegs. Ihr aktuelles Produktportfolio besteht etwa zur Hälfte aus den 20 wachstumsstärksten Produkten und Systemen im Auto. Wir haben dazu einige Beispiele: Wir verkaufen mehr als 20 Millionen elektronische Bremssysteme jährlich. Sie kennen sie als ABS (Antiblockiersystem) und ESC (Elektronische Stabilitäts-Kontrolle).

Das Antriebssystem „48 Volt Eco Drive“ ist für die Hybridisierung des Antriebsstrangs konzipiert. Es erlaubt die effiziente Rückgewinnung von Bremsenergie. In Kombination mit dem Energiemanagement werden etwa 13 Prozent Kraftstoff gespart.

Unser neues Head-up-Display (HUD) kann fotorealistische Darstellungen und 3D-Animationen direkt in das Blickfeld des Fahrers einblenden. Dadurch werden Informationen von den Fahrern intuitiv erfassbarer.

Die EU-Kommission will das automatische Notrufsystem eCall in allen Neufahrzeugen einführen. Wir bauen das System bereits in Serie. Bei einem Unfall sendet es selbstständig einen Notruf. Ein europaweiter Test ergab: 90 Prozent der Meldungen erreichten innerhalb von 20 Sekunden die Rettungsleitstellen.

Für Forschung und Entwicklung haben wir 2013 rund 1,9 Milliarden Euro ausgegeben. Das entspricht einem Anteil von 5,6 Prozent vom Jahresumsatz. Rund 10.000 Software-Entwickler arbeiten bei uns an der Mobilität der Zukunft. Damit sind wir hierzulande einer der größten Arbeitgeber für diese Berufsgruppe.

Stichwort Zukunft: Ich möchte Ihnen jetzt unsere wesentlichen **Annahmen zur Marktentwicklung** kurz skizzieren:

- Wir erwarten einen Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion um etwa 2 Prozent. Wir sprechen hier von Pkw, SUV und leichten Nutzfahrzeugen.
- In Sachen Reifenersatzgeschäft sind für uns Europa und NAFTA sehr wichtig. Hier sehen wir ebenfalls ein Plus von 2 Prozent. Das wären in beiden Märkten insgesamt 11 Millionen Reifen mehr als 2013. Zusammen mit weiteren Wachstumseffekten in Asien und Südamerika rechnen wir also insgesamt mit einem Wachstum der Reifennachfrage für das Ersatzgeschäft von 3 Prozent.

Darauf aufbauend haben wir uns folgende **Ziele für das Geschäftsjahr 2014 gesetzt**:

- Wir wollen um 5 Prozent zulegen. Rund 35 Milliarden Euro Umsatz sind das Ziel.
- Die erwarteten erheblichen, negativen Währungskurseffekte sollten unsere Umsatzrendite nicht negativ beeinflussen.
- Wir wollen eine bereinigte EBIT-Marge von über 10 Prozent sicher erreichen.
- Das Zinsergebnis sollte unter 400 Millionen Euro liegen.
- Wir kalkulieren mit Sondereffekten in Höhe von rund 50 Millionen Euro.

- Die Abschreibung aus der Kaufpreisallokation reduziert sich erheblich. Sie stammt im Wesentlichen aus dem Siemens VDO-Erwerb im Jahr 2007. Sie wird in diesem Jahr etwa 190 Millionen Euro betragen und zum Jahresende auslaufen. In den Vorjahren war es jeweils mehr als doppelt so viel.
- Die Investitionen werden wieder bei rund 6 Prozent liegen.
- Wir planen mit einem Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividendenzahlungen von mindestens 1,2 Milliarden Euro.
- Trotz des vereinbarten Kaufs von Veyance werden unsere Bilanzkennzahlen solide bleiben. Die drei Ratingagenturen sehen uns auch nach Ankündigung der Transaktion weiter im Bereich Investment Grade.

Meine Damen und Herren,

wir haben im zurückliegenden Jahr auf unserem Erfolgsweg weitere bedeutende Etappenziele erreicht. Wir haben die Grundlagen für profitables Wachstum gestärkt. Wir haben unsere Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Sie sehen: Mit Continental startet die Zukunft früher – sowohl für unsere Kunden als auch für Investoren.

Jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen!